

People Stories

Ehre für Marcel Kreienbühl

WALDKIRCH An der europäischen Konvention von Kiwanis



Bild: z.v.g.

Der neugewählte Trustee für Europa: Marcel Kreienbühl (Mitte), umrahmt vom gegenwärtigen Weltpräsidenten von Kiwanis, dem Amerikaner Tom DeJulio (links) und dem künftigen Weltpräsidenten, dem Österreicher Gunter Gasser.

In Berlin wurde der Waldkircher Marcel Kreienbühl als Trustee für Europa ins Internationale Board von Kiwanis International (KI) gewählt. Kiwanis ist eine bald 100-jährige Service-Organisation, die sich für den Dienst am Mitmenschen, insbesondere an Kindern, einsetzt sowie regelmässig Sozialaktionen durchführt. Weltweit engagieren sich rund 250'000 Mitglieder. Der 64-jährige Marcel Kreienbühl ist der einzige Schweizer in diesem internationalen Führungsgremium. Er bringt für diese Aufgabe, für die er für drei Jahre gewählt ist, insofern Voraussetzungen mit, als dass er bereits Governor des Districts Schweiz-Liechtenstein und 2005/2006 Europapresident von Kiwanis gewesen war. Kreienbühl arbeitet überdies bereits seit Jahren als Amtsnotar im Department des Innern des Kantons St.Gallen.

Die unermüdliche Netzwerkerin

ERIKA BIGLER, Präsidentin des Online-Magazins «ostschweizerinnen.ch» zu dessen 10-jährigem Bestehen

Erika Bigler will mit dem Online-Magazin «ostschweizerinnen.ch» auf die Belange der Frau aufmerksam machen. Eine Aufgabe, die Geduld erfordert.

Astrid Zysset

«Frau ist nicht gleich Frau.» Das sagt Erika Bigler, 71 Jahre, Frauenrechtlerin aus St.Gallen. «Frauen befinden sich in unterschiedlichen Rollen. Sie sind an individuellen Punkten der Karriere, der Familienplanung, der Selbstfindung angelangt.» Erika Bigler will diese Frauen zusammenbringen – so auch eines der zentralen Anliegen von «ostschweizerinnen.ch». Durch Zusammenstehen sollen die Kräfte gebündelt werden, um sich so gemeinsam gegen männliche Übermacht zur Wehr setzen zu können. Denn: «Mit Machos kann ich nicht zusammen arbeiten», winkt die Frauenrechtlerin entschieden ab. Aber mit modernen Männern schon. Solche, die «ihre eigene Rolle reflektieren».

Wiedereinstieg mit 47 Jahren

Ja, Erika Biglers Aussagen sind direkt, unverblümt. Sie wirkt angekommen. Etwas, dass viele Frauen bislang noch nicht geschafft haben. «Frauen, die zu mir in die Laufbahnberatung kommen, sind nach wie vor auf der Suche.» Auf der Suche nach sich selbst, nach einer Aufgabe, die sie erfüllen. Erika Bigler hat jene Aufgabe bereits gefunden. Mit 47 gründete sie als Wiedereinsteigerin das «Balance netz St.Gallen», ihr Unternehmen zur beruflichen Ausbildungs- und Laufbahngestaltung von Frauen, in welchem sie nun arbeiten will, bis sie 80 sei. Zuvor war sie jahrelang Hausfrau und Mutter. Den An-



Bild: Astrid Zysset

Erika Bigler setzt sich für die Belange der Frauen ein.

stoss, sich für die Frauenrechte einzusetzen, sei aber noch früher in ihrer Laufbahn zu finden. Als engagierte Assistentin eines Regierungsrates erfuhr sie Bestätigung für ihre Arbeit nämlich bloss hinter verschlossenen Türen.

Ein nachhaltiges Projekt

«ostschweizerinnen.ch» wurde vor genau zehn Jahren gegründet. Der Grundstein hierzu wurde im Rahmen der Ideensuche zum 200-jährigen Kantonsjubiläum gelegt. 1999 lud die damalige Regierungsrätin Kathrin Hilber «zahlreiche V.I.P.s und mich», so Bigler bescheiden,

ins Restaurant Rössli nach Mogensberg, um nachhaltige Projekte in erste Bahnen zu lenken. Erika Bigler selbst feierte in jenen Tagen gerade das zehnjährige Bestehen des «Balance netz St.Gallen». «Ich merkte schnell, dass es bei dieser Ideenküche damals darum ging, dass Geld verteilt wird», erklärt die Unternehmerin. Schliesslich seien ja auch sonst nur Männer eingeladen gewesen. Heute gehe sie an keine Anlässe mehr, an welchen keine Frauen vertreten sind. Damals aber tat sie es noch und öffnete somit Tür und Tor für die Gründung des Online-Magazins «ostschwei-

zerinnen.ch». «Es war und ist heute noch ein Projekt das mir sehr am Herzen liegt. Und auch bin ich mir durch den Zuschlag der Verantwortung bewusst, dass es eben nachhaltig sein muss.» Seit zehn Jahren nun setzt sich das Online-Magazin für die Belange der Frau ein, für die Gleichstellung. Das zentrale Anliegen: Frauen sollen ihre Interessen artikulieren und so in die Politik einfließen lassen können. Ein Prozess, dessen Umsetzung viel Kraft erfordert. Zumal die Gleichstellung auf der Gesetzesebene nun mal nicht ausreicht. «Sie muss sich in den Köpfen verankern», so Bigler. Das braucht allerdings seine Zeit. «Ja, da kann man schon ungeduldig werden», lüchelt die 71-Jährige. Dennoch: Erika Bigler zeigt sich nicht müde, genau für diese Aufgabe einzustehen, setzt sich auch dafür ein, sich mit der Frauengeschichte zu befassen. Denn: «Nur wer die eigene Geschichte kennt, kann sich eine eigene Identität schaffen. Eine Identität, unabhängig derjenigen des im persönlichen Umfeld befindlichen Mannes.»

Das Jubiläum

Am 14. Juni, ab 14.45 Uhr, findet in der Lokremise der Jubiläumsanlass zu 10 Jahren «ostschweizerinnen.ch» statt. Eigentlich ein Doppeljubiläum, denn gleichzeitig wird auch der 80. Geburtstag von Margrith Bigler-Eggenberger begangen, der ersten Bundesrichterin der Schweiz. Die Feierlichkeiten sind öffentlich, kein Eintritt. Das detaillierte Programm unter: «ostschweizerinnen.ch».

Small-Talk von und mit Menschen aus der Region

LUST und FRUST

Mühsames Pendeln

Unter anderem freue ich mich auf den Umzug nach Winterthur. Ich arbeite dort im Kantonsspital und das ständige Pendeln wird mit der Zeit doch recht mühsam. Freude hatte ich auch am Bühnenbild der St.Galler Festspiele. Ich finde es sehr eindrücklich gestaltet. Für Frust sorgt natürlich das Wetter. Kürzlich war ich mit dem Velo unterwegs zum Bahnhof und es regnete in Strömen.



Jan Ludwig, St.Gallen

Auftritt mit Band



Steven Bastin, St.Gallen

Freude habe ich momentan am Musizieren mit meiner Band «String Drops». Wir spielen Rock'n'Roll und treten kommenden Samstag in Wolfhalden am «Rock the Wolves» auf. Ich spiele dort Gitarre und steure den Gesang bei. Wir schreiben eigene Songs. Zum Frust gehört natürlich, wie bei vielen, das wechselhafte Wetter.

Petrus zeigte sich gnädig

ST.GALLEN Es war ein Spass für Gross und Klein – das Seifenkistenrennen vergangenen Sonntag in Oberhofstetten (Riethüsi). Bereits zum vierten Mal fand es statt. Und Petrus zeigte sich gnädig. Denn trotz angesagter Schlecht-Wetter-Front blieb es trocken. So konnten sich Dutzende Teilnehmerinnen und Teilnehmer in selbstgefertigten Kisten die Oberhofstettenstrasse hinunter wagen.



Für Sie war unterwegs: Astrid Zysset